

Musikschule Vogtland

**IN DIESER AUSGABE:
Wieder Ausmalbilder im Innenteil!**

Musikalisches Potpourri in Markneukirchen:
Feierliche Aufnahme neuer Musikschüler (S. 4)



ZWISCHENTÖNE



Michelle Weck:
Mit dem LJO in Peru
(S. 18)



Horizonte:
Zwischen Abschied und Neuanfang
(S. 15)



Barrierefrei:
Personenaufzug in Auerbach
(S. 20)

Inhalt	2
Vorwort	3
O du schöne Weihnachtszeit!	
Musikalisches Potpourri in Markneukirchen	4
Feierliche Aufnahme neuer Musikschüler	
Neue Orchestermitglieder begrüßt	6
Junges Sinfonieorchester plant zweite Spielzeit	
5. Markneukirchner Klarinettenwettbewerb	7
Neustart oder Auslaufmodell	
Verstärkung für Reichenbacher Musikschulchor	9
Sangesfreudige Mädchen und Jungen gesucht	
Bauvorhaben 2017 in Markneukirchen	10
Nach der Hoffnung folgen Taten	
Malvorlagen und Ausmalbilder	11
Xtra-Seiten für Kinder	
Horizonte	15
Zwischen Abschied und Neuanfang	
Konzerte und Veranstaltungen	16
Michelle Weck mit dem Landesjugendorchester Sachsen in Peru	18
Konzerte in Trujillo, Chimbote und Lima	
Bundesfreiwilligendienst	19
Nico Huster unterstützt Musikschularbeit	
Aktuell	20
Personenaufzug in Auerbach	
Förderverein freut sich über Zuwendungen	
Drei Geschichten zu drei großen Hits	22
Adele, Reamonn und Metallica	
Mister X	23
Wer bin ich?	
Zum guten Schluss	24
Kindermund	

O du schöne Weihnachtszeit!

Bald weihnachtet es wieder. Der Musikschule Vogtland, Lehrkräften und Schülern gleichermaßen, steht eine weniger besinnliche, vielmehr arbeitsreiche Zeit bevor. Advents-, Nikolaus-, Weihnachts- und Jahreswechelkonzerte gilt es zu organisieren, vorzubereiten und durchzuführen. Es wundert nicht, dass bereits spätestens im Oktober in den Musikschulräumen weihnachtliche Lieder und Stücke erklingen. Schließlich soll kein falscher Ton die festliche Stimmung in den Konzerten stören. Neben den normalen Musikschulabläufen gibt es viele zusätzliche Proben, Übe- und Überstunden. Oft genug werden sogar eigens für diese Konzerte neue Ensembles zusammengestellt. All diese Mühen scheinen vergessen, wenn sich der Konzertvorhang öffnet, die Kirchturmglöckchen erklingen und die Scheinwerfer die Bühne in stimmungsvolles Licht tauchen. Die Anspannung der Akteure ist spürbar; oft genug auch die der Eltern. Die Freude nach gelungenen Vorträgen, der wohlgefällige Beifall des Publikums und die erlebte Selbstbestätigung versöhnen für die viele Arbeit in der Vorbereitung. Mit Stolz über das Erreichte, mit Schwung und Elan strebt man neuen Aufgaben entgegen.

Bereits im Januar gibt es für etliche Musikschüler eine neue große Bewährungsprobe. Der Wettbewerb Jugend musiziert ruft zur Teilnahme auf. Mit den Regionalausscheiden beginnt der 54. Wettbewerbsjahrgang. Für die teilnehmenden Solisten und Ensembles eine weitere Herausforderung. Das zu meisternde Wettbewerbsprogramm ist umfangreich, anspruchsvoll und verlangt nach Außergewöhnlichem, vor allem hinsichtlich des Kraft- und Zeitaufwandes. Doch bevor der eigent-

liche Wettbewerb beginnt stehen vorbereitende Konzerte an; die Wettbewerbskandidaten stellen sich mit Ausschnitten aus ihren Wettbewerbsprogrammen vor. Dem musikinteressierten Publikum bietet sich so kurz nach Weihnachten eine neuerliche Gelegenheit, Musikschüler live zu erleben. Die Wettbewerbskandidaten erhalten hingegen wichtige Aufschlüsse, was bereits wettbewerbstauglich bzw. notwendigerweise noch zu verbessern ist. In den verbleibenden Tagen bis zum Wettbewerb fließt nochmal richtig Schweiß, denn jeder weiß, ohne Fleiß kein Preis. Und nach den Preisen wird gestrebt – vor allem nach dem 1. Preis, bedeutet er doch gleichsam die Weiterleitung zum Landeswettbewerb. Der Wettbewerb gibt allen Teilnehmern die Möglichkeit des Vergleiches. Wo steht man mit der eigenen Leistung? Die fachkundige Jury bewertet die Vorträge und gibt darüber hinaus in den anschließenden Beratungsgesprächen Hinweise, Ratschläge und Tipps für eine erfolgreiche weitere musikalische Entwicklung.

Der Regionalwettbewerb ist vorüber, die Weihnachtszeit auch. Zu Mariä Lichtmess werden die letzten Tannenbäume entsorgt, die Krippenfiguren und der Rest des noch stehenden Weihnachtsschmuckes verpackt. Es endet die schöne Weihnachtszeit. Das fleißige Üben indes geht weiter, schon warten die Frühlingkonzerte, Schülerkonzerte, Abschlussprüfungen...

Und lange wird's nicht dauern, dass in den Musikschulräumen wieder weihnachtliche Musik nach außen dringt. Alle Jahre wieder!

In Vorfreude auf Kommdes grüßt herzlich



Andreas Häfer
Geschäftsführer und Direktor



Feierliche Aufnahme neuer Musikschüler

von Urs Hufenbach

Das knapp zweistündige Programm des diesjährigen Herbstkonzertes zeigte wieder einmal die breite Vielfalt des Musizierens. Die Musikschüler boten ein facetten- und abwechslungsreiches musikalisches Potpourri. Das Publikum war begeistert von den Darbietungen und sparte nicht mit Applaus. Zum Vortrag kamen Musikstücke verschiedenster Genre. Trotz des frühen Termins am 16. September präsentierten junge und erfahrene Schüler ein kurzweiliges und anspruchsvolles Programm auf der Bühne der Markneukirchner Musikhalle.

Im Rahmen des Herbstkonzertes erhielten traditionell die neuen Schüler ihre Urkunden zur Aufnahme an der Musikschule Vogtland. Darüber hinaus gab es Begrüßungsgeschenke, die dankenswerter Weise vom Musikhaus Voigt, dem Musikladen Wendler, dem Musikhaus Löscher und von Büro Aechtner zur Verfügung gestellt wurden. Die schönen Eindrücke eines solchen Konzertes dürften für viele der neuen Musikschüler auch Ansporn für ihren weiteren musikalischen Weg sein.

Mit einer reifen Gesamtleistung unterhielten die jungen Musiker das zahlreich erschienene Publikum mit klassischen sowie modernen Musikstücken. Die Blechbläsergruppe brachte das Lied

„Ban Rooch“ des Markneukirchner Komponisten Günter Wendel zum erklingen. Hierzu zitierte Martin Voigt sehr erheiternd den Text in einheimischem Dialekt. Kleine und größere Ensembles präsentierten nicht nur ihre musikalischen Fertigkeiten, sondern ließen auch ihre Freude am Musizieren den Zuhörern spüren. So war neben einigen wenigen Solisten ausschließlich das Ensemblespiel zu erleben. Jugendblasorchester, Streicherkids, deutsch-tschechischer Kinderchor „tiril“, Blechbläsergruppen, Klarinetten- und Gitarrengruppen sowie das Ensemble „Con Anima“ trugen zu einem gelungenen Konzertabend bei. Durch die sehr belebende Moderation von Martin Voigt, der durch das Programm führte, entstand auch während der kurzen Umbauphasen zwischen den Musikstücken keine Langeweile.

Mit den Titeln „The Rose“ von Bette Midler - gesungen von Emely Uhlmann - und dem Thema aus „Pirates of the Caribbean“, dargeboten vom Jugendblasorchester, verabschiedeten sich die Musikschüler von ihrem Publikum. Erfreulicherweise konnten nach dem Konzert erneut Spenden zur Sanierung der Markneukirchner Musikschule in Höhe von 308,00 EUR eingenommen werden. Herzlichen Dank!



Ensemble „Con Anima“



Martin Voigt als Moderator



Überreichung der Aufnahmeurkunden an die jüngsten Musikschüler



Streicherkids



Jugendblasorchester



Chor „tiril“



Freude über kleine Begrüßungsgeschenke

Neue Orchestermitglieder begrüßt

von Heidrun Burkhardt und Andreas Häfer

Die zweite Spielzeit des Jungen Sinfonieorchesters hat begonnen. Gut gelaunt und in Vorfreude auf die spannenden und interessanten neuen Werke haben die Musikschüler im Probenomizil Neuberinhaus im September mit der Probenarbeit begonnen.

geplant. Ziel ist das Besucherbergwerk Grube Tannenberg. Im März soll mit einem Probenwochenende die Orchesterarbeit intensiviert werden. Für diesen Zweck wurde als Probenort die Jugendherberge Klingenthal gebucht. Zum guten Schluss sind Auftritte zu den Schuljahresabschlusskonzerten in Reichenbach und Markneukirchen vorgesehen. Aber bis dahin vergeht noch reichlich Zeit, die für fleißiges Üben genutzt wird. Das diesjährige Orchesterprogramm enthält wieder neue, sorgsam ausgewählte Werke. Nachdem im letzten Jahr die Ouvertüre der Wassermusik von Georg Friedrich Händel gearbeitet wurde, stehen in diesem Jahr zwei weitere Sätze aus vorgenanntem Werk auf dem Probenplan. Von Bob Cerulli stammt das Stück „City Nights“, ein moderner Titel für große Besetzung. Neben den Streicherguppen sind hierbei auch Holz- und Blechbläser sowie Schlagwerker und Pianistin gefordert. Als bekanntestes Werk des britischen Komponisten Edvard Elgar gilt „Pomp and Circumstance March No. 1“. Seine Berühmtheit erlangte es vor allem durch die jährliche Wiedergabe bei der „Last Night of the Proms“ und bei den „Commonwealth Games“. Sicher wird im weiteren Jahresverlauf noch das eine oder andere Musikstück dazugekommen.

Die Mitwirkung im Jungen Sinfonieorchester basiert in der Regel auf einer Empfehlung der jeweiligen Hauptfachlehrkraft. Gesucht werden noch Streicher sowie Klarinettenisten, Oboisten und Posaunisten. Wer Lust verspürt sollte unbedingt seinen Lehrer daraufhin ansprechen.

Vor einem Jahr gründete sich das zahlenmäßig größte Ensemble der Musikschule Vogtland. Unter dem Dirigat von Artashes Stamboltsyan musizieren derzeit knapp fünfzig Orchestermitglieder aus allen Musikschulstandorten kommend gemeinsam. Leider mussten zum Ende des vergangenen Schuljahres einige Orchestermitglieder

das Orchester verlassen. Die Orchesterstellen konnten aber mit neuen Schülern besetzt werden, unter ihnen Pauline Förster und Lauren Fischer (beide Violoncello) sowie die Geigerin Clara Fabienne Espig.

Die Vorhaben im Schuljahr 2016/2017 sind vielfältig. Neben den monatlichen Gesamtproben ist am Vortag des 2. Advents ein Orchesterausflug



Neues Orchestermitglied: Pauline Förster



Neustart oder Auslaufmodell

von Urs Hufenbach

Der Umstand, dass der Markneukirchner Klarinettenwettbewerb bei den Teilnehmern der vergangenen Jahre eine durchweg positive Resonanz erfährt, ist wohl neben den organisatorischen Gegebenheiten auch der engen Zusammenarbeit zwischen dem Musikhandwerk und der Musikschule geschuldet. Neben zahlreichen Sonderpreisen in Form von Reparatur- oder Wertgutscheinen, Sachpreisen wie u. a. ein Auftritt mit dem Sinfonieorchester des Stadtorchesters Markneukirchens hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit Werksführungen in der Gebrüder Mönning Holzblasinstrumenten GmbH wahrzunehmen. Dabei konnten die

einzelnen Produktionsprozesse zur Fertigung eines Musikinstrumentes anschaulich erlebt werden. Dieses Angebot fand bei den Teilnehmern der bisherigen vier Wettbewerbsjahrgänge regen Zuspruch.

Da sich jedoch die Teilnehmerzahl des für mittlerweile fünf Bundesländer und Tschechien (Bayern, Böhmen, Hessen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen) ausgeschriebenen Wettbewerbes rückläufig entwickelte und auf Grund der Begrenztheit finanzieller Mittel, scheint die Zukunft des Wettbewerbs ungewiss. Gleichwohl bleiben Ziel und Idee des Wettstreits unverändert. Für die musikalischen Nachwuchstalente bietet der Wettbewerb einen attraktiven Leistungsvergleich, der darüber hinaus eine enge Verbindung zum vogtländischen Musikhandwerk knüpft.

In den drei Altersruppen, welche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr vorgesehen sind, konnte in der Vergangenheit eine hohe Teilnehmerzahl junger tschechischer Musiker verzeichnet werden. Die meisten davon erhalten ihren Unterricht als Jungstudenten bei Hochschulprofessoren oder als Schüler an tschechischen Konservatorien, vergleichbar mit deutschen Spezialmusikschulen in Dresden und Weimar. Hierdurch entstand ein nicht im leistungsmäßigen Verhältnis stehender Vergleich zu Schülern hiesiger Musikschulen.

Die in diesem Jahr durch die Schaffung von zwei Wertungskategorien geänderten Wettbewerbsbedingungen sollen nun hierfür eine bessere Einordnung schaffen.

Als Juryvorsitz wird auch 2016 wieder Rolf Thomas Lorenz, Musikpädagoge und Komponist aus Dresden fungieren. An seine Seite gesellen sich weitere erfahrene Pädagogen und Berufsmusiker wie Frank Klüger (Zwickau), Jürgen Kühn (Suhl) sowie der Preisträger des Internationalen Instrumentalwettbewerbes Markneukirchen im Jahre 2006 Irvin Venys (Prag).

Als kleines Rahmenprogramm sind unter anderem Betriebsführungen und Be-

5. markneukirchnerer Klarinettenwettbewerb
12. - 13. november 2016

Wertungsvorspiele
 Samstag, 12.11.2016
 11.00 – 18.00 Uhr
 Musikschulsaal
 Markneukirchen

Sonntag, 13.11.2016
 09.00 – 16.00 Uhr
 Musikschulsaal
 Markneukirchen

Preisträgerkonzert
 Sonntag, 13.11.2016
 18.00 Uhr
 Foyer Gebrüder Mönning
 Holzblasinstrumente GmbH

Anzeige

JÜRGEN VOIGT
Meisterwerkstatt für Metallblasinstrumente
 Inh. Kerstin Voigt

- Posaune · Flügelhorn · Trompete
- Tenorhorn u. Bariton speziell für Kinder
- Übedämpfer für kritische Zeiten

Gerwerbepark 22 · 08258 Markneukirchen · Tel. 037422/45280
 www.voigt brass.de www.facebook.com/voigtbrass contact@voigt brass.de



5. Markneukirchner Klarinettenwettbewerb

suche im Musikinstrumentenmuseum möglich. Die Musikschule konnte erfreulicherweise einen weiteren Partner, den französischen Musikinstrumentenhersteller Buffet Crampon gewinnen, der in Markneukirchen ein Werk betreibt.

Für die Wettbewerbsteilnehmer sind attraktive Preisgelder sowie verschiedenartige Sonderpreise

bereitgestellt.

Im Preisträgerkonzert sind dann die musikalisch besten Leistungen hautnah zu erleben. Die Wertungsvorspiele sowie das Abschlusskonzert sind öffentlich. Die Musikschule Vogtland lädt als Wettbewerbsveranstalter herzlich zum Besuch der Wertungsvorspiele und des Preisträgerkonzertes ein.

Bilder vom 4. Markneukirchner Klarinettenwettbewerb 2014



Feyerliche Übergabe der Urkunden an die Wettbewerbsteilnehmer



Anna Sysova,
1. Preisträgerin
in der Altersgruppe 3






GEBRÜDER MÖNNIG • OSCAR ADLER & CO.

Deutsche Klarinetten in Es, C, B, A
 Boehm-Klarinetten in B, A
 Deutsche Bassklarinetten
 Fagotte
 Kontrafagotte
 Oboen
 Oboen d'amore
 Englischhörner
 Bassoboen

Traditionelle Herstellung in höchster Qualität
für große und kleine Musiker mit Anspruch
Reparaturen und Service

www.moennig-adler.de

Anzeige

Verstärkung für Reichenbacher Musikschulchor

Sangesfreudige Mädchen und Jungen gesucht

von Andreas Häfer

Seit vielen Jahren gehört der Musikschulchor zu den beständigen Ensembles an der Reichenbacher Einrichtung. Zahlreiche Konzerte und Veranstaltungen hat das Ensemble mit seinen Liedern bereichert. Bei allen Musiktheaterproduktionen, zuletzt beim „Froschkönig“, wirkte der Chor maßgeblich mit. Und wenn sich die hiesigen Musikfreunde auf das diesjährige Weihnachtskonzert am 17. Dezember in der Reichenbacher Trinitatiskirche freuen, dann auch in Erwartung niveauvoller Chorbeiträge.

„It's a me“ ist der Titel eines traditionellen Spirituals. Aus dem 15. Jahrhundert stammt das italienische Lied „Alta Trinita beata“. Besonderen Gefallen finden die Sängerinnen und Sänger an der „Cantate Domino“ von Jaques Berthier. Sicher kommen in nächster Zeit noch einige Weihnachtslieder dazu. Neben der Einstudierung neuer Lieder legt Heike Simanowski viel Wert auf eine stimmbildnerische Ausbildung, auf richtige Atmung und auf die Schulung des Hörvermögens. Darüber hinaus werden im



So war es die letzten Jahre und so soll es auch bleiben!

Da aber jedes Ensemble ständig einer altersbedingten Fluktuation unterliegt, ist die Suche nach neuen Mitgliedern gleich bleibend wichtig. Gegenwärtig besteht der Musikschulchor aus 23 Sängerinnen und Sängern im Alter von 6 bis 18 Jahren.

Die Chorleiterin Heike Simanowski studiert mit dem Musikschulchor derzeit drei Lieder ein.

Rahmen der Chorproben auch musiktheoretische Kenntnisse, wie Rhythmik, Notenlesen, Intervallsingen und -hören spielerisch vermittelt. Ziel der Chorarbeit ist ein sauberer mehrstimmiger Gesang. Doch über allem steht die Freude am gemeinschaftlichen Singen. Wer also Lust verspürt ist herzlich zum Mitsingen eingeladen. Die wöchentlichen Proben des Musikschulchores finden immer freitags von 17.30 bis 18.15 Uhr im Reichenbacher Musikschulsaal statt.



Nach der Hoffnung folgen Taten

von Urs Hufenbach

Wie schon in der letzten Ausgabe der „Zwischentöne“ informiert, plant die Stadt Markneukirchen eine Sanierung des Musikschulgebäudes im Jahr 2017.

Hierzu folgte im Februar dieses Jahres seitens der Musikschule Vogtland ein Spendenaufruf, der von der Wirtschaft und Bevölkerung gleichermaßen breite Unterstützung erhielt. Die erfahrene Resonanz spiegelt den Stellenwert musikalischer Bildung in Markneukirchen wieder. Auch weiterhin soll das Spendenkonto für finanzielle Zuwendungen geöffnet bleiben, um zusätzliche Instandsetzungs- und Renovierungsarbeiten vornehmen zu können. Insgesamt sind bisher Spenden in einer Höhe von 30.855,76 EUR (Stand: 17.10.2016) eingegangen, wofür sich die Musikschule Vogtland sehr herzlich bedanken möchte.

Erste Ergebnisse in der Planungsvorbereitung der Sanierung können nun auch öffentlich bekannt gegeben werden. Bislang erfolgte eine Schadensaufnahme durch die Verantwortlichen des Rathauses und der jeweiligen Fachfirmen. In der Folge gab es Abstimmungen mit dem Landesamt für Denkmalpflege, der Unteren Denkmalschutzbehörde sowie Kostenschätzungen aufgrund der zu erwartenden Arbeiten. Auf Grundlage dieser Berechnung wurde die Meldung des Vorhabens im Rahmen der Verwaltungsvorschrift Investkraft (Programm „Brücken in die Zukunft“) fristgerecht eingereicht. Mit der Beauftragung eines Planungsbüros soll das Vorhaben professionell weiter vorangetrieben werden. Hierdurch wurde eine gemeinsame

und grundsätzliche Zielstellung erarbeitet. Derzeit arbeitet man an einem notwendigen Brandschutzkonzept für das Musikschulgebäude, an der Vorbereitung der Ausschreibungen sowie an der Erstellung einer detaillierten Kostenberechnung. Die im Rahmen des Programmes „Brücken in die Zukunft“ vorgesehenen Leistungen umfassen die Erneuerung der Elektroinstallation, die Modernisierung und Überarbeitung der Fenster, die Sanierung des Daches im östlichen Teil des Gebäudes sowie der Sanitäranlagen. Weiterhin sind die brandschutztechnische Ertüchtigung und Folgemaßnahmen in Form von Malerarbeiten sowie die Erneuerung der Bodenbeläge vorgesehen. Weitere notwendige Leistungen (z.B. der Eingangsbereich) sollen durch Spendengelder und einen Zuschuss der Musikschule Vogtland finanziert werden. Zusätzlich wurde ein investiver Zuschuss beim Kulturraum Vogtland-Zwickau beantragt.

Durch die enge Zusammenarbeit werden auch zukünftige Absprachen gemeinsam zwischen der Stadt Markneukirchen und der Musikschule Vogtland erfolgen. Es bleibt zu hoffen, dass die jeweiligen Behörden diesem Bauvorhaben positiv gegenüberstehen und die gestellten Fördermittelanträge bewilligen.

Initiative zur Sanierung der Musikschule Markneukirchen



www.musikschule-vogtland.de
markneukirchen@musikschule-vogtland.de
Tel.: 037422-2463
Fax: 037422-40506

Spendenkonto
Bankverbindung: Sparkasse Vogtland
IBAN: DE89 8705 8000 3812 0136 30
BIC/SWIFT-Code: WELADED1PLX
Verwendungszweck: Sanierung Musikschule Markneukirchen



Zwischen Abschied und Neuanfang

von Sandra Weber

Am 23. Juni 2016 fand in der Framus & Warwick Music Hall Markneukirchen die 2. Auflage unseres Absolventenkonzertes HORIZONTE statt. Durch das facettenreiche Programm führten, wie schon mehrfach bei unseren Konzerten in Markneukirchen und Klingenthal, in bewährter und erfrischender Weise die Abiturientinnen Lena Scholz und Lea Gerch. Für zwei unserer erfahrenen Ensembles war es der letzte gemeinsame Auftritt an diesem Abend. In den vergangenen fünf Jahren entwickelte sich das Vokalensemble mit Maria Faßl, Anne Uebel und Lea Gerch unter Leitung von Urs Hufenbach zu einem festen Bestandteil unserer Konzerte. Mit viel Freude am gemeinsamen Musizieren und großem Engagement bereicherten sie unsere Programme mit aktuellen Hits aus den Charts sowie Songs aus der Rock- und Popmusik. Tatkräftige Unterstützung erhielten sie dabei des Öfteren von Lena Scholz an der Gitarre und Lucas Schönweiß am Schlagzeug.

Nach sieben ereignisreichen sowie sehr erfolgreichen Jahren ging auch die gemeinsame Zeit mit meinem Gitarrentrio Christine Rudolph, Anika Seidel und Lena Scholz zu Ende. Sie verabschiedeten sich mit Hansjoachim Kaps effektvoller „Rumba catalán“ und mit einer Version von Michael Jacksons „Billie Jean“. Dass die Musik zu einem wichtigen Bestandteil des Lebens geworden ist, spürte man bei allen Beteiligten an diesem Abend.

Musiziert wurde in den verschiedensten Besetzungen, mit großer Freude und Leidenschaft und sogar eigene interessante Arrangements, wie z.B. von Ella Hendersons „Ghost“, kamen zu Gehör. Unter der Leitung von Thomas Weigelt spielte noch einmal eine neunköpfige Blechbläsercombo den berühmten Titel „Stairway to Heaven“ von Led Zeppelin. Kyrrill Wunderlich und Lena Scholz nahmen uns mit einem Tango für Klavier und Gitarre von Gerald Schwerberger mit auf eine Reise nach Argentinien. Von Melanie Müller hörten wir auf der Akustikgitarre den bekannten Titel „River flows in you“ von Yiruma. Mitreißend war die Interpretation von George Gershwins „Oh, Lady be good“, vorgelesen von Konrad Schreier am Saxofon, Lucas Schönweiß am Schlagzeug und Urs Hufenbach am Klavier. Die Abiturientin Lilly Menzel aus Markneukirchen beeindruckte mit ihrer sehr weichen Stimme bei Guillaume Grands „Vivante“ und Spielbanns „Geschichtentod“.

Für alle Musiker und Zuhörer ging nach 90 Minuten ein toller Konzertabend zu Ende, der sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird. Unseren Absolventen wünschen wir für ihre neuen HORIZONTE und ihren weiteren Lebensweg natürlich viel Erfolg und alles erdenkliche Gute!

Vokalensemble:
Lea Gerch, Anne
Uebel, Maria Faßl



Lena Scholz, Anne Uebel, Lucas Schönweiß, Stella Maria Voigt
zu Ella Hendersons „Ghost“



Konzerte und Veranstaltungen

Wann?	Genau?	Was?	Wo?
November			
Mi, 02.11.2016	19:30	Konzert mit dem Calliope-Duo Sarah und Artashes Stamboltsyan	Musikschulsaal Reichenbach
So, 06.11.2016	15:00	Podium der Jüngsten	Musikhalle - Foyer Markneukirchen
12. -13.11.2016	ab 10:00	5. Markneukirchener Klarinettenwettbewerb	Musikschulsaal Markneukirchen
So, 13.11.2016	18:00	Preisträgerkonzert 5. Markneukirchener Klarinettenwettbewerb	Gebr. Mönning Holzblas GmbH Markneukirchen
Sa, 19.11.2016	10:00	Klassenvorspiel, Klasse: Häfer	Musikschulsaal Reichenbach
Fr, 25.11.2016	18:30	Musizierstunde	Musikschulsaal Reichenbach
Fr, 25.11.2016	19:00	Musizierstunde	Musikschulsaal Markneukirchen
Mo, 28.11.2016	17:00	Klassenvorspiel, Klasse: Wolfram	Musikschulsaal Markneukirchen
Di, 29.11.2016	18:00	Musizierstunde	Musikschulsaal Auerbach
Mi, 30.11.2016	17:00	Klassenvorspiel, Klasse: Wolfram	Musikschulsaal Markneukirchen
Dezember			
Sa, 03.12.2016	10:00	Klassenvorspiel, Klasse: Bartlog	Musikschulsaal Reichenbach
So, 04.12.2016	16:00	Adventskonzert	Hotel „Lengenfelder Hof“ Lengenfeld
Di, 06.12.2016	18:00	Nikolauskonzert	Göltzschtalgalerie Nicolaikirche Auerbach
Mi, 07.12.2016	18:00	Aufführung „Ronja Räubertochter“	Bürgerhaus Schöneck
Fr, 09.12.2016	17:00	Klassenvorspiel, Klasse: Stengel	Musikschulsaal Markneukirchen
Sa, 17.12.2016	17:00	Weihnachtskonzert mit der Grundschule Markneukirchen	Musikhalle Markneukirchen
Sa, 17.12.2016	17:00	Festliches Weihnachtskonzert	Trinitatiskirche Reichenbach
Fr, 23.12.2016	19:00	Bereichskonzert Rock/Pop	Reichenbach
Fr, 30.12.2016	16:00	Konzert zwischen den Jahren	Burg Mylau
Januar			
Fr, 13.01.2017	19:00	Kandidaten „Jugend musiziert“ stellen sich vor	Musikschulsaal Markneukirchen

Wann?	Genau?	Was?	Wo?
Sa, 14.01.2017		„Kunst ist im Spiel“ Wettbewerbskandidaten stellen sich vor	Reichenbach
So, 15.01.2017	15:00	„Kunst ist im Spiel“ Wettbewerbskandidaten stellen sich vor	Musikschulsaal Auerbach
28./29.01.2017		Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ Klavier, Harfe, Gesang, Streicherensemble, Drumset (Pop), Gitarre (Pop)	Robert-Schumann-Konservatorium Zwickau Vogtlandkonservatorium Plauen
Februar			
Fr, 03.02.2017	18:00	Klassenvorspiel, Klasse: Hopfer	Gemeindesaal Trinitatis Reichenbach
04./05.02.2017		Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ Klavier, Bläserensemble, Akkordeon-Kammermusik	Robert-Schumann-Konservatorium Zwickau Ratssaal Reichenbach
März			
Fr, 03.03.2017	19:00	Musizierstunde	Musikschulsaal Markneukirchen
Sa, 11.03.2017	15:00	Preisträgerkonzert Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“	Ratssaal Reichenbach
So, 12.03.2017	16:00	Mit Musik in den Frühling Frühlingkonzert	Hotel „Lengenfelder Hof“ Lengenfeld
Di, 14.03.2017	18:00	Musizierstunde	Musikschulsaal Auerbach
Mi, 15.03.2017	18:00	Klassenvorspiel, Klasse: Hufenbach	Musikschulsaal Markneukirchen
Sa, 18.03.2017	10:00	Klassenvorspiel, Klassen: Singer, Cyris	Musikschulsaal Reichenbach
Mo, 20.03.2017	19:00	Klassenvorspiel, Klasse: Weigelt, Th.	Musikschulsaal Markneukirchen
Di, 21.03.2017	19:00	Klassenvorspiel, Klasse: Weigelt, Th.	Musikschulsaal Markneukirchen
17.- 19.03.2017 24.- 26.03.2017		Landeswettbewerb „Jugend musiziert“	Bautzen
25.- 26.03.2017		Probenwochenende Junges Sinfonieorchester	Jugendherberge Klingenthal
Do, 30.03.2017	18:30	Klassenvorspiel, Klasse: Krien	Musikschulsaal Reichenbach

Michelle Weck mit dem Landesjugendorchester Sachsen in Peru

Konzerte in Trujillo, Chimbote und Lima

von Michelle Weck

Das 50. Projekt des Landesjugendorchesters (LJO) Sachsen führte uns dieses Jahr vom 4. bis 14. Oktober nach Peru. Gemeinsam mit dem dortigen „Orquesta de Barro“, dem Herzstück des sozialen Musikprojektes ARPEGGIO, erarbeiteten wir uns ein vielfältiges Programm, welches wir bei vier Konzerten in Trujillo, Chimbote und Lima aufführten. Diese waren trotz einiger Zwischen-

fälle (Stromausfall und Erdbebenübung) immer ein voller Erfolg! Den krönenden Abschluss dieses Projektes bildete nach unserer ca. 34-stündigen Rückreise ein Konzert in der Dresdener

Hochschule für Musik. Wer möchte, kann auf unserem Blog <https://ljosachsen.wordpress.com> nachlesen, was wir sonst noch alles auf unserer äußerst interessanten Reise erlebt haben.

Falls ihr euch auch noch mehr für das Projekt Arpeggio Peru interessiert, dann schaut doch ein-

fach auf der Website <http://de.arpeggioperu.org/> vorbei! Dort sind dann auch schon weitere zahlreiche Bilder zu unserer Reise zu finden.



Michelle Weck (r.) mit ihrem „Gastvater“ Dr. Joe Rodriguez Gonzalez



Bläser-Kammermusik vor peruanischen Kindern



Aussichtspunkt in El Porvenir



Gemeinsames Konzert im Teatro municipal in Trujillo



Bundesfreiwilligendienst

Nico Huster unterstützt Musikschularbeit

von Nico Huster

Am 1. September dieses Jahres begann ich meinen Bundesfreiwilligendienst an der Musikschule Vogtland und trat damit die Nachfolge meines Vorgängers Alexander Irrgang an. Seit sechs Jahren spiele ich Gitarre und singe zudem leidenschaftlich gerne. Unter Anderem bin ich als Tenor im „Hauptgewinn Jugendchor“ der Ephorie Auerbach und musiziere auch in verschiedenen Gemeinden unserer Region.

Von September 2011 bis Juni 2016 hatte ich an der Musikschule in Auerbach Unterricht im Fach E-Bass bei Thomas Bartlog. Irgendwann kamen wir dann auf den Gedanken, dass ich in einer Band mitspielen könnte. Dadurch trat ich schon bei einigen Konzerten und Veranstaltungen der Musikschule auf.

Mit dem nun begonnenen neuen Schuljahr entschied ich mich, auf Klavier und klassische Gitarre umzusteigen. Gleichzeitig mit dieser Umstellung begann dann meine Arbeit als Bundesfreiwilliger in der Geschäftsstelle der Musikschule Vogtland in Reichenbach. Hier helfe ich, wo ich nur kann. Ich arbeite im Sekretariat und der Verwaltung und kümmere mich bei manchen Veranstaltungen mit um den Auf- und Abbau der Technik oder anderer Dinge.

Darüber hinaus möchte ich im Zuge meines Bundesfreiwilligendienstes ein Projekt umsetzen, welches selbst durchdacht und realisiert werden soll. Dafür habe ich mir, wie mein Vor-



gänger, die Gründung und Organisation einer A-capella-Gruppe ausgewählt. Ich möchte gemeinsam mit anderen Lieder ohne Instrumente arrangieren, singen und zu verschiedenen Anlässen auftreten.

Wenn du, genau wie ich, sehr gerne singst oder dich für die Übertragung populärer Lieder in A-capella-Songs interessierst oder jemanden kennst, auf den das zutrifft, melde dich doch bitte so schnell wie möglich über meine E-Mail-Adresse nicohuster@web.de bei mir! Falls du jemanden kennst, sage demjenigen über mein Vorhaben Bescheid und, dass ich mich über jede Hilfe freue!

Ich freue mich auf den Rest des vor mir liegenden Jahres und bin gespannt, was es an Überraschungen und guten Erfahrungen für mich bereithält!

Impressum

„Zwischentöne“ ist eine zweimal jährlich erscheinende Zeitschrift der Musikschule Vogtland. Für alle amtlichen Informationen ist die Schulleitung der Musikschule Vogtland, für alle anderen Text- und Bildbeiträge sind die angegebenen Verfasser verantwortlich.

Hinweis: Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit wurde auf eine geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet. Stellvertretend für beide Geschlechtsformen wird jeweils nur die kürzere, männliche Schreibweise verwendet.

Herausgeber: Musikschule Vogtland
Bahnhofstraße 84 | 08468 Reichenbach
Tel. (03765) 1 31 53 | Fax (03765) 52 58 63
www.musikschule-vogtland.de | info@musikschule-vogtland.de

Redaktion: Andreas Häfer, Ekkehart Krien
Druck: PCC Printhouse Colour Concept | Syrauer Str. 5 | 08525 Plauen
OT Kauschwitz

Auflagenhöhe: 2.500
Satz und Layout: art & design K. Lorenz, Reuth
Fotos: Annette Pflugbeil, Urs Hulenberg, Sandra Weber, Andreas Häfer, Michelle Weck



Die Musikschule Vogtland wird unterstützt und gefördert von den Standortkommunen, dem Vogtlandkreis, dem Freistaat Sachsen sowie dem Kulturraum Vogtland-Zwickau.

Personenaufzug in Auerbach

von Andreas Häfer

Seit dem Schuljahr 2004/2005 nutzt die Musikschule Vogtland in Auerbach das Gebäude am Altmarkt 2. Das im 17. Jahrhundert erbaute Haus gehört zu den ältesten Bauwerken der Region.

Nicht zuletzt die vorteilhafte zentrale Lage des Gebäudes führte zu einer deutlich stärkeren Wahrnehmung der Musikschule in der Öffentlichkeit. Eine Vervielfachung der Schülerzahl belegt dies eindrucksvoll. Gegenwärtig nehmen 421 Kinder, Jugendliche und Erwachsene am Musikschulunterricht in Auerbach teil.

Die Musikschulräume, die sich in der ersten Etage befinden, waren bisher lediglich erreichbar über eine äußerst steile Steintreppe. Sowohl die Steigung als auch der Auftritt machen die Treppe vor allem für Kinder und ältere Menschen zu einer großen Gefahr. Wöchentlich gelangen über diese Treppe Kleinkinder im Alter ab 18 Monate mit ihren Eltern, Vorschul- und Schulkinder sowie Jugendliche und Erwachsene in die Unterrichtszimmer. Oft genug werden die Musikschüler nach dem Unterricht von Großeltern abgeholt, für die die Treppe gleichwohl eine Gefahr darstellt. Für vorgenannte Personengruppen offenbart sich die Treppe zu einem großen Hindernis, für Menschen mit Behinderung zu einer unüberwindlichen Bar-



riere.

Neben den Musikschulangeboten finden in Saal Konzerte, Wettbewerbe und Ausstellungen statt, die von zahlreichen Bürgern gern besucht werden.

Um einerseits allen Menschen den Zugang zu den Musikschulangeboten zu ermöglichen, andererseits auch um Sturzgefahren zu vermeiden, entschied sich die Musikschule Vogtland für den Bau eines Personenaufzuges. Mit finanzieller Unterstützung des Kulturraumes Vogtland-Zwickau und der Stadt Auerbach begann im Sommer die Baumaßnahme im hinteren Teil des Gebäudes. Nach erfolgter Fertigstellung bietet der Personenaufzug nunmehr den Musikschulnutzern eine Möglichkeit, alle Musikschulräume gefahrlos zu erreichen.

Förderverein freut sich über Zuwendungen

von Ekkehart Krien

Schon vor etlichen Jahren hat sich der Inhaber der Firma Landurlaub Käppel regelmäßig mit einer Zuwendung im mittleren dreistelligen Betrag an der Arbeit des Fördervereins beteiligt. Das Engagement Dieter Käppels zielte dabei direkt auf die Unterstützung von Familien bei der Aufbringung des Unterrichtsentgeltes. Vor wenigen Wochen hatte er zum Schneiden der Rohrkolben an seine Floßteiche eingeladen. Für jeden Rohrkolben wurde ein symbolischer Euro für den Förderverein gesammelt. Mit dieser Aktion nimmt Dieter Käppel und sein Team die regelmäßige jährliche Unterstützung wieder auf. Herzlichen Dank!

Ende Juni verabschiedete sich Werner Siegert als Geschäftsführer der Stadtwerke Reichenbach nicht nur von dem städtischen Versorgungsunternehmen sondern auch sehr eindrücklich von etlichen Vereinen. Sein Wunsch an seine ehemaligen Geschäftspartner, Kollegen und Freunde war anstatt großer Abschiedsgeschenke eine Spende für verschiedene Vereine der Stadt. Der Förderverein der Musikschule erhielt aus diesem Anlass die Summe von 1.500 Euro! Vielen Dank für diese großartige Unterstützung. Alles Gute, vor allem Gesundheit wünscht der Vorstand des Fördervereins an dieser Stelle Herrn Siegert für den neuen Lebensabschnitt im verdienten Ruhestand.



W.SCHREIBER KLARINETTEN

Im Jubiläumsjahr gewähren wir

10 Jahre Garantie

auf Rissbildungen im Holz

+ 24 Monate Diebstahl-Schutz *

auf Klarinetten, die im Jubiläumsjahr 2016 erworben wurden.

* gegen Vorlage des Kaufbelegs und der polizeilichen Diebstahlanzeige



#WeAreSchreiber

BUFFET CRAMPON
experience.buffetcrampion.com

Adele, Reamonn und Metallica

von Michael Cyris

Viele von euch sprechen mich im Unterricht auf ihre derzeitigen Lieblingslieder an. Darunter sind ziemlich häufig große Hits aus dem Radio, die euch durch euren Alltag zwischen Schule, Hausaufgaben und Musikunterricht begleiten. Habt ihr euch eigentlich schon mal gefragt, wie „Supergirl“ von Reamonn überhaupt zustande gekommen ist und worüber Adele in „Rolling In The Deep“ überhaupt singt? Zu vielen Songs gibt es meistens eine sehr interessante Entstehungsgeschichte, die es wert ist einmal genauer unter die Lupe genommen zu werden:

1. Adele – Rolling In The Deep (2011)



Foto: Marc. E/Wikipedia

Nimmt man sich zunächst einmal dem Titel dieses Songs an, so bedeutet dieser so viel wie „das Ausloten der absoluten Tiefen.“

Im Bezug auf Adele's Leben im Jahr 2011 bedeutet dies zum Einen die Verarbeitung einer schmerzhaften Trennung, aber auch die Neuorientierung nach zwei sehr erfolgreichen Jahren im Musikgeschäft.

Mit 21 Jahren ist sie nun bereit sich selbst in Form dieses hochemotionalen Songs zu therapieren. Sie rechnet mit ihrem Ex-Freund ab und verschreibt sich einen natürlichen Egoismus. Denn nur wer in einer Beziehung auch an sich selbst denkt, kann sich und seinen Partner dauerhaft glücklich machen.

Mit 21 Jahren ist sie nun bereit sich selbst in Form dieses hochemotionalen Songs zu therapieren. Sie rechnet mit ihrem Ex-Freund ab und verschreibt sich einen natürlichen Egoismus. Denn nur wer in einer Beziehung auch an sich selbst denkt, kann sich und seinen Partner dauerhaft glücklich machen.



2. Reamonn – Supergirl (2000)



Im Jahr 2000 steigt der Song „Supergirl“ von Reamonn in die deutschen Charts ein und entwickelt sich zu einer erfolgreichen Single.

Inspiriert wird dieses Lied durch ein persön-

Foto: Stefan Brending/Wikipedia

liches Erlebnis von Sänger und Texter Rea Garvey. Zu Beginn der Karriere der Band telefonierte er eines Abends mit einem Mädchen, dass nach einer langen Party ganz allein von der einen Seite Hamburgs zu Fuß bis zum anderen Ende der Stadt laufen will. Der Sänger rät ihr zu einem Taxi, aber das Mädchen entgegnet ziemlich selbstbewusst, dass dies nicht nötig sei.

Dieses vielleicht etwas leichtsinnige Wesen steht damit stellvertretend für alle tapferen und mutigen Mädchen, die ihren eigenen Weg gehen, aber trotzdem vorsichtig sein müssen.

Rea Garvey ist übrigens heute immer noch glücklich mit diesem „Supergirl“ verheiratet.



3. Metallica – Nothing Else Matters (1990)



Foto: Gage Skidmore/Wikipedia

Im Jahr 1990 sitzt James Hetfield, seines Zeichens Sänger und Gitarrist der Metalband Metallica auf der heimischen Couch und telefonierte. Dabei hat er seine Gitarre auf dem Schoß und klumpert ein wenig herum. Mit der linken Hand hält er den Telefonhörer und mit der rechten Hand kann er nur die leeren Saiten anzupfen. Schon ist die Grundidee einer der erfolgreichsten Metalballaden aller Zeiten fertig. Im Text geht es um die Verbundenheit zwischen Freunden, Familienmitgliedern und allen Mitgliedern der Band.

Wer bin ich?

von Andreas Häfer

Keith Emerson verbarg sich hinter unserem Mister X der letzten „Zwischentöne“. Heute stellt sich ein Musiker, Komponist und Sänger vor, der vor wenigen Wochen 70 Jahre geworden wäre. Allerdings starb er bereits 45-jährig an der Immunschwächekrankheit AIDS. Anlässlich seines runden Geburtstages hat die Internationale Astronomische Union den Asteroid 17474 nach ihm benannt. Die Frage nach dem Great Pretender sollte leicht zu beantworten sein. Viel Spaß beim Raten!

Wer bin ich?

Ich habe leider nicht mehr erleben können, dass einer meiner bekanntesten Hits zur offiziellen Hymne der Olympischen Spiele in Barcelona 1992 erklärt wurde. Zu gern hätte ich mit der von mir hoch geschätzten Montserrat Caballé und vor einem Millionenpublikum meinen Song selbst live gesungen. Stattdessen wurden Videosequenzen präsentiert, die mich in unverwechselbarem Glamrock- und Macho-Gehabe zeigten. Kaum ein Popstar gab sich in seinen Shows so wild, erregt, leidenschaftlich, voller Energie und Pathos wie ich. Die Musik übte einen wahren Rausch auf mich aus. Die Bühne war genau der Ort, den ich zu meiner Selbstdarstellung brauchte. Meine Auftritte lebten von der Ekstase. Hundertausende huldigten mich, wenn ich im Purpurmantel und mit goldener Krone meine Shows zelebrierte. Ich genoss die Bewunderung meiner Fans. Dennoch: Es mag vielleicht für etliche Menschen nicht glaubhaft sein, aber meine Musikerfreunde kennen die Einsamkeit nach einem Konzert. Die Hallen und Stadien leeren sich, die Lichter gehen aus, sämtliche Energie ist verbraucht. Von allen Menschen an solchen Abenden war ich der Einsamste! Viele bringen diese innere Leere in Zusammenhang mit meinem Anderssein und meinen damit meinen exaltierten Lebensstil, meine sexuelle Orientierung und fehlende Bezugsfähigkeit.

Den Künstlernamen, mit dem ich weltbekannt wurde, habe ich mir in aller Bescheidenheit selbst zugelegt. Die Namensgleichheit mit einem Gott der römischen Mythologie hielt ich für passend. Geboren

wurde ich 1946 auf Sansibar allerdings als Farrokh Bulsara. Mit neun Jahren schickten mich meine Eltern auf das englischsprachige Jungen-Internat St. Peter's School im indischen Panchgani. Hier erhielt ich den Spitznamen Freddie, den ich zeitlebens trug. In diese Internatszeit fallen auch meine ersten musikalischen Auftritte. Ich sang im Schulchor, erlernte das Klavierspiel und gründete zwölfjährig meine erste Band „The Hectics“. Auf Grund politischer Unruhen flüchtete ich mit meiner Familie 1964 nach London. Neben meinem Studium zum Grafikdesigner am Londoner Ealing College of Art trat ich immer häufiger als Musiker in verschiedenen Clubs auf. Dabei lernte ich viele gute Musiker kennen. Schließlich tat ich mich 1970 mit Brian May und Roger Taylor zusammen. Es war die Geburtsstunde von „Queen“. Ergänzt wurde unsere Band später noch durch den Bassisten John Deacon. Zwei Jahrzehnte bestimmten wir die Rockmusik. Unser Musikstil war einzigartig. Die musikalische Bandbreite reichte von Rock'n'Roll über liedhafte Balladen bis zum Discosound. Angelehnt an die klassische Musik, an die Oper, ihre Theatralik, an Harmonienvielfalt, Kadenzten, Ornamentik entstanden u. a. Bohemian Rhapsody, Killer Queen oder We Are The Champions – alles Hits, die weltweit millionenfach verkauft wurden. Es ist nahezu unmöglich, sämtliche Ehrungen und Auszeichnungen aufzuzählen.

Kein Wunder, dass die weltweite Queen-Euphorie nach Bekanntwerden meines Todes in tiefe Trauer umschlug. Doch meine Musik und mein Mythos leben weiter; sie sind unsterblich!

Kindermund

zusammengetragen von Evelyn Singer

In einer Gruppenstunde mit drei Kindern im Fach Gitarre erzählten zwei Kinder, welche Instrumente ihre Eltern spielen und dass diese sich mit Noten gut auskennen. Bei Mathilda (5) schaut die Mutti häufig zu, um ihr zu Hause beim Üben helfen zu können. Frau Singer erklärte dies den beiden anderen Kindern. Wichtig sprach dazu Mathilda: „Ja meine Mutti schaut zu, aber mein Papa der kann nicht mal richtig malen!“

Oskar (5) sprach mit zarter Stimme: „Frau Singer, warum heißen die Stifte Wachsstifte? Wachsen die noch?“

Dean (8) spielte seine Hausaufgaben vor. Frau Singer: „Na, wie denn Dean, hast du das denn geübt?“ Dean: „Ääh.....“ Frau Singer: „Nur mal ja oder nein.“ Darauf Dean: „Jein.“

An einem wunderschönen Herbsttag kam Johanna (4) zur Musikalischen Früherziehung. „Frau Singer“, sprach sie: „Weißt du was, ich habe heute einen Nackischen gesehen. Der hat aus dem Fenster geguckt, aber unten hatte er schon was an.“ Frau Singer: „Ja? War das nicht zu kalt für den Mann?“ „Ich weiß nicht“, sprach Johanna und zuckte dabei mit den Schultern. Dann setzte sie wichtig fort: „Aber im Sommer kann man mit ohne T-Shirt rausgucken.“

Nele (6) freute sich auf das Vorspiel zum Sommerfest der Musikschule. Am Vormittag sprach die Mutti zu Nele: „Du Nele, du mußt nochmal Flöte üben.“ Da antwortete Nele: „Nee, ich habe doch dann meinen Auftritt.“

Die siebenjährigen Zwillinge Sina und Clara haben im Gitarrenunterricht Noten vorgelesen. Frau Singer fragt: „Ist euch bei dieser Übung beim Lesen etwas aufgefallen?“ Sofort rief Clara mit erhobener Hand: „Ich weiß es, ich weiß es!“ Bevor Frau Singer reagieren konnte, meinte sie: „Doch nimmer.“

In der Gitarren-Duostunde gab Hannes den Einsatz. Amy „stolperte“ im 1. Takt. Dann hörten beide auf zu spielen. Frau Singer schaute beide an und sprach: „Was ist denn?“ Hannes (10) sprach mit erhobenem Finger: „Ich wars nicht.“ Frau Singer: „Hab ich das gesagt?“ Hannes: „Nee, aber ich kenn diesen Blick.“

Frau Singer stimmte zu Beginn der Stunde die Gitarre. „Oh, die Gitarre ist aber heute verstimmt!“ sagte sie. Darauf antwortete der 5-jährige Hardy: „Ja, das liegt bestimmt an der Temperatur!“

Frau Singer sprach: „Nun Alisia, nur noch eine Stunde, dann sind Ferien.“ Alisia: „Da fahren wir weg.“ Frau Singer: „Wo geht's denn hin?“ „Na rate mal“, entgegnete Alisia. Darauf die Mutti zu Alisia: „Es fängt mit -l- an.“ Spontan Alisia: „Ach ja, nach Italienland.“

Die Mutti sprach zu Maxim: „Erst wenn du geübt hast, darfst du an den Computer gehen.“ Maxim bereitete daraufhin alles vor und verschwand. Der kleine Bruder Alexander (4) besitzt auch eine kleine Gitarre. Er nahm sie in die Hand und positionierte sich zum Üben. Dann spielte er eine Weile an der Gitarre herum. Maxim war immer noch nicht da. Aber schließlich sprach der kleine Alexander: „So Mama, jetzt habe ich geübt und der Maxim darf an den Computer.“